

Rudolf Anschober  
Bundesminister

Herrn  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Präsident des Nationalrates  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.055.140

Wien, 18.3.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5038/J des Abgeordneten Douglas Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen, betreffend Digitales Contact Tracing – Angekündigte Updates der „Stopp Corona“-App** wie folgt:

**Frage 1:** *Wurde die von Bundeskanzler Kurz angekündigte Contact-Tracing Option für Personen ohne Smartphone mittlerweile beauftragt?*

- a. Wenn ja, von wem?*
- b. Wenn ja, wann?*
- c. Wenn ja, wie ist diese Option gestaltet?*
- d. Wenn ja, wer wurde mit der Umsetzung beauftragt?*
- e. Wenn ja, Mittel in welcher Höhe wurden ausgegeben? Für welche Leistungen konkret?*
- f. Wenn ja, wann wird diese Option verfügbar sein?*
- g. Wenn nein, warum nicht?*

Seitens meines Ressorts erfolgte keine Beauftragung dazu.

**Fragen 2:** Wann wird sich Österreich mit der "Stopp Corona"-App am EU-weiten System von Kontaktverfolgungs- und Warn-Apps beteiligen?

a. Mittel in welcher Höhe wurden von Ihrem Ressort für die notwendigen Updates zur Gewährleistung der Interoperabilität der App ausgegeben? Für welche Leistungen konkret?

b. Wer wurde mit der Umsetzung beauftragt? Wann?

c. Warum kam es hier seit November 2020 zu Verzögerungen?

d. Warum kam es im vergangenen Jahr bzgl. der Weiterentwicklung der App zu einer mehrmonatigen Verzögerung der Finanzierungszusage des BMSGPK?

Österreich beteiligt sich seit dem 03.02.2021 am EU-weiten System von Kontaktverfolgungs- und Warn-Apps.

Im Rahmen des Fördervertrages mit dem Österreichischen Roten Kreuz (ÖRK) ist festgehalten, dass „der Förderwerber sich verpflichtet einen Förderantrag für das Jahr 2020 und die Folgejahre an das European Federation Gateway Service (EFGS) über die Entwicklungskosten der Interoperabilität auf europäischer Ebene zu stellen und sich um die Gewährung der Förderung zu bemühen. Der vom Fördergeber gewährte Förderbetrag wird für das Jahr 2020 vorerst um den Betrag von 101.736,00 € reduziert ausbezahlt. Sollte der an das EFGS gestellte Förderantrag seitens des EFGS abgelehnt werden bzw. für das Jahr 2020 geringer ausbezahlt werden, so werden die vorerst nicht ausbezahlten 101.736,00 €, nach Vorlage entsprechender Unterlagen des EFGS aus denen die tatsächliche Höhe der Förderung für das Jahr 2020 ersehen werden kann, vom BMSGPK übernommen. Erfolgt die Zuerkennung der Förderung durch die EFGS erst zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr 2021 erfolgt die Berücksichtigung dieser Zahlungen im Rahmen der Abrechnung der ggstl. Förderung. Das ÖRK hat die Zusage seitens der EU-Kommission zur Förderung der Entwicklungskosten der Interoperabilität auf europäischer Ebene bereits erhalten.

Eine Verzögerung der Finanzierungszusage ist meinem Ressort nicht bekannt.

**Frage 3:** Wie oft wurde die "Stopp Corona"-App mittlerweile heruntergeladen?

Die Stopp Corona App wurde bisher rund 1.369.477-mal (Stand 01.02.2021) heruntergeladen.

**Frage 4:** Wie viele ärztlich bestätigte Infektionen wurden über die App kommuniziert?

Seit 26.06.2020 (Stand 01.02.2021) wurden insgesamt 6.007 bestätigte Infektionen (Red-Warning) in der App gemeldet und die Kontakte dieser Personen informiert.

**Frage 5:** *Wie viele Verdachtsfälle wurden über die App kommuniziert?*

Seit 26.06.2020 (Stand 01.02.2021) wurden insgesamt 4.679 Verdachtsmeldungen (Yellow-Warning) in der App gemeldet und die Kontakte dieser Personen informiert.

**Frage 6:** *Wie viele Entwarnungen wurden über die App kommuniziert?*

Seit 26.06.2020 (Stand 01.02.2021) wurden insgesamt 1.854 Entwarnungen (Green Warning) in der App gemeldet und die Kontakte dieser Personen informiert.

**Frage 7:** *Wie oft werden die in den Antworten auf die Fragen 3-6 genannten Zahlen aktualisiert?**a. Werden diese Zahlen veröffentlicht?**i. Wenn ja, wo?**ii. Wenn nein, warum nicht?*

Das Österreichische Rote Kreuz stellt seit Veröffentlichung der Stopp Corona App die jeweils aktuellen Zahlen allen Anfragenden zur Verfügung und kommuniziert diese in regelmäßigen Abständen via Presseinformationen.

**Frage 8:** *Mitte November 2020 wurde die App ca. 1,2 Millionen Mal heruntergeladen. Im Vergleich zu anderen Ländern wie Finnland ist die Downloadzahl aber nur moderat. Der Präsident der Ärztekammer, Thomas Szekeres, konstatierte der App jedoch eine tragende Rolle im Contact Tracing, denn das benötigte Personal könne bei so hohen Infektionszahlen wie im November 2020 gar nicht eingestellt werden. <https://futurezone.at/apps/stopp-corona-app-nur-so-wird-contact-tracing-sichergestellt/401098926>*

*a. Ist bzw. war die moderate Nutzung der "Stopp Corona"-App mitschuld am Zusammenbruch des Contact Tracings in vereinzelt Bundesländern?**i. Wenn ja, warum wurde die Nutzung der App nicht stärker beworben bzw. eindringlicher empfohlen?**ii. Wurden die Bundesländer von Ihrem Ressort kontaktiert, um die Nutzung der App auf Länderebene stärker zu bewerben?**1. Wenn ja, welche Rückmeldungen haben Sie erhalten?**2. Wenn nein, warum nicht?*

Ich teile die Einschätzung vieler ExpertInnen, dass Contact Tracing Apps - wie jene des Roten Kreuzes - eine wichtige Hilfestellung bieten können, um die Infektionskette zu durchbrechen und Personen schneller über den Verdacht einer Erkrankung zu informieren, sodass dieses Instrument maßgeblich zur Eindämmung des Corona Virus beitragen kann. Die App soll die Arbeit der Behörden unterstützen, kann sie aber nicht ersetzen. Die Länder wurden seitens meines Ressort wiederholt über die Möglichkeit der App als Unterstützung zur Eindämmung der Pandemie hingewiesen.

**Frage 9:** *Mittel in welcher Höhe wurden von der Bundesregierung/Ihrem Ressort für die "Stopp Corona"-App insgesamt aufgewendet? Bitte um Übermittlung der Gesamtkosten (ohne die Spende der Uniqa-Stiftung über zwei Millionen Euro) und um Darstellung pro angefallener Leistung (inklusive Programmierung, Bewerbung/ Marketing, Support, Updates, Beraterhonorare).*

Es erfolgte keine direkte Beauftragung durch mein Ministerium. Es wurde an das Österreichische Rote Kreuz eine Förderung für den Betrieb und die Weiterentwicklung der „Stopp Corona-App“ im Zeitraum 1.7.-31.12.2020 gewährt. Der Förderbetrag beträgt 895.836,- EUR, wovon 806.250,- EUR bereits ausgezahlt wurden. Die Restrate wird im Jahr 2021 fällig.

**Frage 10:** *Welche Maßnahmen abseits der "Schau auf dich, schau auf mich"-Kampagne wurden konkret gesetzt, um die Bereitschaft der Bevölkerung zur Nutzung der "Stopp Corona"-App zu erhöhen?*

*a. Welche Anreize, die App vermehrt zu nutzen, sind in Planung?*

*b. Ist eine Kommunikationsoffensive in Planung, um den Bedenken zur Datensicherheit, die in der Bevölkerung herrschen, zu begegnen?*

Dazu verweise ich auf die Antwort des Herrn Bundeskanzlers zu Frage 5 der Anfrage Nr. 5040/J.

Darüber hinaus wurden von mir mehrere Schritte an Öffentlichkeitsarbeit, vor allem im Sinn einer intensiven Medienarbeit in Kooperation mit Prominenten und Experten durchgeführt.

**Frage 11:** *Welche Ministerien/Sozialpartner/Politiker\_innen/Organisationen/Vereine/Einrichtungen/Unternehmen/Expert\_innen o.Ä. sind auf der "Stopp-Corona-Plattform" vertreten?*

- a. Ist die Mitgliederliste öffentlich einsehbar?*
  - i. Wenn ja, wo?*
  - ii. Wenn nein, warum nicht?*
- b. Wie oft fanden Meetings dieser Plattform bisher statt?*
- c. Nahm Ihr Ressort an allen diesen Meetings teil?*
  - i. Wenn nein, warum nicht?*

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz ist Teil der Stopp-Corona-Plattform. Bisher gab es eine konstituierende Sitzung dieser Plattform, welche am 7. Juli 2020 als Videokonferenz stattfand, an der ich und Mitglieder meines Kabinetts teilgenommen haben. VertreterInnen meines Ressorts waren damals nicht anwesend. Seitdem wurde immer wieder mit Teilen der Plattform in unterschiedlichen Zusammensetzungen kooperiert.

**Frage 12:** *Laut Anfragebeantwortung des Bundesministers 2995/AB sei das primäre Ziel der Stopp-Corona-Plattform, "den Einsatz der Stopp Corona App zu bewerben und allfällige Probleme, die den freiwilligen Einsatz behindern können, zu identifizieren".*

- a. Welche Maßnahmen zur Bewerbung wurden von der Plattform bisher gesetzt?*
- b. Welche Probleme, die den freiwilligen Einsatz behindern können, wurden bisher identifiziert?*
  - i. Wie reagierte Ihr Ressort auf diese Probleme?*

Von mir selbst und etlichen Kooperationspartnern wurden immer wieder vor allem durch Medienarbeit intensive Bewerbungen durchgeführt.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober



